

RESOLUTION 65/141

Verabschiedet auf der 69. Plenarsitzung am 20. Dezember 2010, ohne Abstimmung, auf Empfehlung des Ausschusses (A/65/433, Ziff. 12)¹.

65/141. Informations- und Kommunikationstechnologien im Dienste der Entwicklung

Die Generalversammlung,

unter Hinweis auf ihre Resolutionen 56/183 vom 21. Dezember 2001, 57/238 vom 20. Dezember 2002, 57/270 B vom 23. Juni 2003, 59/220 vom 22. Dezember 2004, 60/252 vom 27. März 2006, 62/182 vom 19. Dezember 2007, 63/202 vom 19. Dezember 2008 und 64/187 vom 21. Dezember 2009, die Resolutionen des Wirtschafts- und Sozialrats 2006/46 vom 28. Juli 2006, 2008/3 vom 18. Juli 2008 und 2009/7 vom 24. Juli 2009 und andere einschlägige Resolutionen,

Kenntnis nehmend von der Resolution 2010/2 des Wirtschafts- und Sozialrats vom 19. Juli 2010 über die Bewertung der Fortschritte bei der Umsetzung und Weiterverfolgung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft,

feststellend, dass kulturelle Vielfalt das gemeinsame Erbe der Menschheit ist und dass die Informationsgesellschaft auf der Achtung der kulturellen Identität, der kulturellen und sprachlichen Vielfalt, der Traditionen und der Religionen gründen und diese Achtung fördern sowie den Dialog zwischen den Kulturen und Zivilisationen unterstützen soll, sowie feststellend, dass die Förderung, Bejahung und Erhaltung der verschiedenen kulturellen Identitäten und Sprachen, entsprechend den einschlägigen Übereinkünften der Vereinten Nationen, darunter der Allgemeinen Erklärung der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur zur kulturellen Vielfalt², die Informationsgesellschaft noch mehr bereichern wird,

unter Hinweis auf die Grundsatzerklärung und den Aktionsplan, die während der ersten Phase des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft vom 10. bis 12. Dezember 2003 in Genf verabschiedet³ und von der Generalversammlung gebilligt wurden⁴, und die Verpflichtungserklärung von Tunis und die Tunis-Agenda für die Informationsgesellschaft, die während der zweiten Phase des Gipfels vom 16. bis 18. No-

vember 2005 in Tunis verabschiedet⁵ und von der Generalversammlung gebilligt wurden⁶,

sowie unter Hinweis auf das Ergebnis des Weltgipfels 2005⁷,

ferner unter Hinweis auf die Plenartagung der Generalversammlung auf hoher Ebene über die Millenniums-Entwicklungsziele und ihr Ergebnisdokument⁸,

Kenntnis nehmend von dem Bericht des Generalsekretärs über die Fortschritte, die bei der Umsetzung und Weiterverfolgung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft auf regionaler und internationaler Ebene erzielt worden sind⁹,

darauf hinweisend, dass auf Einladung des Generalsekretärs der Internationalen Fernmeldeunion und der Generaldirektorin der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur die Breitbandkommission für digitale Entwicklung eingerichtet wurde, und Kenntnis nehmend von dem Bericht der Kommission „A 2010 Leadership Imperative: The Future Built on Broadband“¹⁰ (Ein Führungsgebot für 2010: Die Zukunft auf Breitband aufbauen), der in Zusammenarbeit mit der Internationalen Fernmeldeunion und der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur erstellt wurde und in dem zu einer breitbandfreundlichen Praxis und Politik zur Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, aufgerufen wird, mit dem Ziel, das Potenzial der Breitbandvernetzung und der Breitbandinhalte in den Dienst der Entwicklung zu stellen,

Kenntnis nehmend von dem Bericht des Generalsekretärs über die verstärkte Zusammenarbeit in den das Internet betreffenden Fragen von öffentlichem Belang¹¹ und in Anerkennung der Notwendigkeit, die Beteiligung zwischenstaatlicher Organisationen der Entwicklungsländer an künftigen Konsultationen zu fördern,

sowie Kenntnis nehmend von der Mitteilung des Generalsekretärs über die Fortsetzung des Forums für Internet-Verwaltung¹²,

die Rolle *aner kennend*, die die Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung dabei wahrnimmt, den Wirtschafts- und Sozialrat als Koordinierungsstelle für die systemweiten Folgemaßnahmen und insbe-

¹ Der in dem Bericht empfohlene Resolutionsentwurf wurde von dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses vorgelegt.

² United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, *Records of the General Conference, Thirty-first Session, Paris, 15 October–3 November 2001*, Vol. 1 und Korrigendum, *Resolutions*, Kap. V, Resolution 25, Anlage I. In Deutsch verfügbar unter <http://www.unesco.de/443.html>.

³ Siehe A/C.2/59/3, Anlage. In Deutsch verfügbar unter http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis_03_geneva_doc4d.pdf (Grundsatzerklärung) und http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis_03_geneva_doc5d.pdf (Aktionsplan).

⁴ Siehe Resolution 59/220.

⁵ Siehe A/60/687. In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis-05-tunis-doc7.pdf> (Verpflichtungserklärung) und <http://www.un.org/Depts/german/conf/wsis-05-tunis-doc-6rev1.pdf> (Agenda).

⁶ Siehe Resolution 60/252.

⁷ Siehe Resolution 60/1.

⁸ Siehe Resolution 65/1.

⁹ A/65/64-E/2010/12.

¹⁰ Verfügbar unter <http://www.broadbandcommission.org>.

¹¹ E/2009/92.

¹² A/65/78-E/2010/68.

sondere die Überprüfung und Bewertung der Fortschritte bei der Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft zu unterstützen, während sie gleichzeitig ihr ursprüngliches Mandat betreffend Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung weiter ausübt,

Kenntnis nehmend von der vom 17. bis 21. Mai 2010 in Genf abgehaltenen dreizehnten Tagung der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung,

in der Erkenntnis, dass trotz der erheblichen Fortschritte, die in den vergangenen Jahren beim Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien gemacht wurden, namentlich die stetige Erweiterung des Zugangs zum Internet für mittlerweile fast ein Viertel der Weltbevölkerung, die Ausbreitung der Mobiltelefonie und die Verfügbarkeit mehrsprachiger Internetinhalte und -adressen, nach wie vor die Notwendigkeit besteht, die digitale Spaltung zu verringern und sicherzustellen, dass die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, allen Menschen zur Verfügung stehen, und diesbezüglich in der Erkenntnis, dass weniger als 18 Prozent der Bevölkerung in den Entwicklungsländern, aber mehr als 60 Prozent in den entwickelten Ländern das Internet nutzen,

in Bekräftigung der Notwendigkeit, das Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologien dazu zu nutzen, die Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern,

mit dem Ausdruck ihrer Besorgnis über die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die positiven Trends bei der Ausbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologien und die Investitionen, die für die Sicherung eines allgemeinen Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien erforderlich sind,

die Notwendigkeit *betonend*, die digitale Spaltung, auch in Bezug auf Themen wie die Gebühren für die internationale Zusammenschaltung zur Nutzung des Internets, zu verringern und sicherzustellen, dass die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, allen Menschen zur Verfügung stehen,

in der Erkenntnis, dass sich das Internet, ein zentrales Element der Infrastruktur der Informationsgesellschaft, von einer Einrichtung für Forschung und Wissenschaft zu einer weltweiten, öffentlich zugänglichen Einrichtung entwickelt hat,

in Anbetracht dessen, dass das internationale Internet-Management, wie es in Ziffer 29 der Tunis-Agenda heißt, auf multilaterale, transparente und demokratische Weise unter voller Mitwirkung der Regierungen, des Privatsektors, der Zivilgesellschaft und der internationalen Organisationen erfolgen soll,

sowie in Anbetracht der Wichtigkeit des Forums für Internet-Verwaltung und seines Mandats, in einem Dialog zwischen der Vielzahl der Interessenträger verschiedene Fragen zu erörtern, darunter Fragen von öffentlichem Belang im Zu-

sammenhang mit wesentlichen Elementen der Internet-Verwaltung, um die Nachhaltigkeit, Robustheit, Sicherheit, Stabilität und Entwicklung des Internets zu fördern, und in Anbetracht der Rolle des Forums beim Aufbau von Partnerschaften unterschiedlicher Interessenträger, mit denen die verschiedenen Fragen der Internet-Verwaltung angegangen werden können, jedoch gleichzeitig Kenntnis nehmend von den Forderungen nach einer Verbesserung seiner Arbeitsmethoden,

unter Betonung der Wichtigkeit und Dringlichkeit des Prozesses zur Verstärkung der Zusammenarbeit in vollem Einklang mit dem in Ziffer 71 der Tunis-Agenda erteilten Mandat sowie der Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zu verstärken, um die Regierungen in die Lage zu versetzen, auf gleichberechtigter Grundlage ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die das Internet betreffenden internationalen Fragen von öffentlichem Belang wahrzunehmen, nicht jedoch im Hinblick auf die alltäglichen technischen und operativen Angelegenheiten, die auf diese Fragen keine Auswirkungen haben,

unter Hinweis auf die Konsultationen während der vom 15. bis 18. November 2009 in Scharm esch-Scheich (Ägypten) abgehaltenen vierten Tagung des Forums für Internet-Verwaltung über die Zukunft des Forums, bei denen die Verlängerung seines Mandats allgemein begrüßt und die Notwendigkeit weiterer Erörterungen über die Verbesserung seiner Arbeitsmethoden anerkannt wurde,

unter Begrüßung der von den jeweiligen Gastländern unternommenen Anstrengungen zur Veranstaltung der ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Tagung des Forums für Internet-Verwaltung 2006 in Athen beziehungsweise 2007 in Rio de Janeiro (Brasilien), 2008 in Hyderabad (Indien), 2009 in Scharm esch-Scheich (Ägypten) und 2010 in Wilna,

Kenntnis nehmend von dem Beitrag der Globalen Allianz für Informations- und Kommunikationstechnologien und Entwicklung zur Arbeit der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung,

im Bewusstsein der Schlüsselrolle des Systems der Vereinten Nationen bei der Förderung der Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf den verstärkten Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien, unter anderem durch Partnerschaften mit allen in Betracht kommenden Interessenträgern,

es begrüßend, dass in Anbetracht der bestehenden Lücken in der Infrastruktur für Informations- und Kommunikationstechnologien 2007 in Kigali und 2008 in Kairo Gipfeltreffen zur Vernetzung Afrikas, 2009 in Minsk ein Gipfeltreffen zur Vernetzung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und 2010 in Colombo eine Tagung der Commonwealth-Länder abgehalten wurden, wobei es sich um Regionalinitiativen mit dem Ziel handelt, personelle, finanzielle und technische Ressourcen zu mobilisieren, damit die Vernetzungsziele des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft schneller verwirklicht werden können,

1. *erkennt an*, dass die Informations- und Kommunikationstechnologien vor allem im Kontext der Globalisierung

neue Lösungsmöglichkeiten für Entwicklungsprobleme bieten und das Wirtschaftswachstum, die Wettbewerbsfähigkeit, den Zugang zu Informationen und Wissen, die Armutsbeseitigung und die soziale Integration fördern können, was zur schnelleren Integration aller Länder, namentlich der Entwicklungsländer und insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, in die Weltwirtschaft beitragen wird;

2. *bekundet ihre Besorgnis* über die digitale Spaltung beim Zugang zu informations- und kommunikationstechnischen Instrumenten und bei der Breitbandvernetzung zwischen Ländern unterschiedlicher Entwicklungsstufen, die sich auf viele wirtschaftlich und sozial relevante Anwendungen in Bereichen wie Staat, Wirtschaft, Gesundheit und Bildung auswirkt, und bekundet ferner ihre Besorgnis über die besonderen Probleme der Entwicklungsländer, einschließlich der am wenigsten entwickelten Länder, der kleinen Inselentwicklungsländer und der Binnenentwicklungsländer, im Bereich der Breitbandvernetzung;

3. *erkennt an*, dass im Rahmen der digitalen Spaltung auch eine Kluft zwischen den Geschlechtern besteht, und legt allen Interessenträgern nahe, die umfassende Teilhabe der Frauen an der Informationsgesellschaft und ihren Zugang zu den neuen Technologien, insbesondere den Informations- und Kommunikationstechnologien im Dienste der Entwicklung, zu gewährleisten;

4. *betont*, dass sich das mit Wissenschaft und Technologie, einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien, verknüpfte Entwicklungsversprechen für die Mehrheit der Armen bislang nicht erfüllt hat, und hebt hervor, dass die Technologie, einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien, in wirksamer Weise für die Überwindung der digitalen Spaltung eingesetzt werden muss;

5. *betont außerdem* die wichtige Rolle der Regierungen bei der Gestaltung der öffentlichen Maßnahmen und der Bereitstellung öffentlicher Dienste unter Berücksichtigung der nationalen Bedürfnisse und Prioritäten, unter anderem durch die wirksame Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien zur Unterstützung der nationalen Entwicklungsanstrengungen auf der Grundlage eines interessenpluralistischen Ansatzes;

6. *erkennt an*, dass bei der Finanzierung der Infrastruktur für Informations- und Kommunikationstechnologien neben dem öffentlichen Sektor in vielen Ländern mittlerweile auch der Privatsektor eine wichtige Rolle spielt und dass die inländische Finanzierung durch die Nord-Süd-Ströme und die Süd-Süd-Zusammenarbeit ergänzt wird;

7. *erkennt außerdem an*, dass die Informations- und Kommunikationstechnologien neue Chancen und Herausforderungen eröffnen und dass es dringend notwendig ist, die Haupthindernisse zu beseitigen, die sich dem Zugang der Entwicklungsländer zu den neuen Technologien entgegenstellen, wie etwa Defizite in Bezug auf Ressourcen, Infrastruktur, Bildung, Kapazitäten, Investitionen und Vernetzung sowie Probleme des Eigentums, der Normung und des Transfers von Technologien, und fordert in dieser Hinsicht alle Interessen-

träger auf, den Entwicklungsländern, insbesondere den am wenigsten entwickelten Ländern, angemessene Ressourcen, verstärkten Kapazitätsaufbau und Technologietransfer zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen zur Verfügung zu stellen;

8. *anerkennt ferner* das enorme Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologien zur Förderung des Technologietransfers in einem breiten Spektrum sozioökonomischer Aktivitäten;

9. *erkennt an*, dass die Süd-Süd-Zusammenarbeit und die Dreieckskooperation nützliche Instrumente zur Förderung der Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien sein können;

10. *befürwortet*, dass die Interessenträger ihre Zusammenarbeit stärken und fortsetzen, um eine wirksame Umsetzung der Ergebnisse der Genfer Phase³ und der Tunis-Phase⁵ des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft zu gewährleisten, unter anderem durch die Förderung nationaler, regionaler und internationaler Partnerschaften zwischen der Vielzahl der Interessenträger, darunter öffentlich-private Partnerschaften, sowie die Förderung nationaler und regionaler interessenpluralistischer thematischer Plattformen, in einer gemeinsamen Anstrengung und im Dialog mit den Entwicklungsländern und den am wenigsten entwickelten Ländern, den Entwicklungspartnern und den Akteuren im Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologien;

11. *begrüßt* die Anstrengungen, die Tunesien, der Gastgeber der zweiten Phase des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft, in Zusammenarbeit mit der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, der Internationalen Fernmeldeunion und anderen zuständigen internationalen und regionalen Organisationen unternimmt, um jährlich das Forum und die Technologieausstellung „ICT 4 All“ (Informations- und Kommunikationstechnologie für alle) als Plattform im Rahmen der Folgemaßnahmen zu dem Gipfel zu organisieren und so weltweit ein dynamisches Wirtschaftsumfeld für den Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologien zu fördern;

12. *ermutigt* die Fonds und Programme der Vereinten Nationen und die Sonderorganisationen, im Rahmen ihres jeweiligen Mandats zur Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft beizutragen, und hebt hervor, dass dafür Ressourcen benötigt werden;

13. *stellt fest*, dass die Internationale Fernmeldeunion, die Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen und die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur das Forum 2010 zum Weltgipfel über die Informationsgesellschaft organisiert haben, um Interaktionen zwischen den Akteuren, die die Handlungsschwerpunkte des Gipfels umsetzen, zu erleichtern, und bittet die Organisatoren, die Regierungen, die internationalen Organisationen, die Zivilgesellschaft und den Privatsektor umfassend in die Vorbereitungen für das vom 16. bis 20. Mai 2011 in Genf abzuhaltende Forum 2011 zum Weltgipfel über die Informationsgesellschaft einzubeziehen;

14. *ist sich dessen bewusst*, dass es dringend erforderlich ist, das Wissens- und Technologiepotenzial zu nutzen, und ermutigt in dieser Hinsicht das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um den Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien als wichtigen Entwicklungsmotor und als Katalysator für die Erreichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, zu fördern;

15. *ist sich außerdem* der Rolle *bewusst*, die der Gruppe der Vereinten Nationen für die Informationsgesellschaft als interinstitutionellem Mechanismus des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft durch die Vereinten Nationen zukommt;

16. *ist sich ferner dessen bewusst*, dass die die Internet-Verwaltung betreffenden Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft, nämlich der Prozess zur Verstärkung der Zusammenarbeit und die Einberufung des Forums für Internet-Verwaltung, vom Generalsekretär als zwei gesonderte Prozesse zu verfolgen sind, und erkennt an, dass diese beiden Prozesse sich ergänzen können;

17. *beschließt*, das Mandat des Forums für Internet-Verwaltung um weitere fünf Jahre zu verlängern, und bittet in dieser Hinsicht den Generalsekretär, auch weiterhin das Forum für den Politikdialog über Fragen der Internet-Verwaltung zwischen der Vielzahl der Interessenträger gemäß dem Mandat einzuberufen, das in Ziffer 72 der Tunis-Agenda für die Informationsgesellschaft⁵ ausgeführt ist, und erkennt zugleich die Notwendigkeit an, das Forum zu verbessern, damit es an den umfassenderen Dialog über die globale Internet-Verwaltung angeknüpft werden kann;

18. *begrüßt* den Beschluss des Wirtschafts- und Sozialrats in Ziffer 30 seiner Resolution 2012/2, den Vorsitzenden der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung zu bitten, auf offene und inklusive Weise eine Arbeitsgruppe einzusetzen, mit dem Auftrag, Beiträge aller Mitgliedstaaten und aller anderen Interessenträger zur Verbesserung des Forums für Internet-Verwaltung im Einklang mit dem in der Tunis-Agenda festgelegten Mandat einzuholen, zusammenzustellen und zu prüfen sowie der Kommission auf ihrer vierzehnten Tagung im Jahr 2011 einen Bericht mit geeigneten Empfehlungen vorzulegen, der einen über den Rat übermittelten Beitrag der Kommission zur Tätigkeit der Generalversammlung darstellt;

19. *betont*, dass die Prüfung von Verbesserungen am Forum für Internet-Verwaltung auf den Beiträgen beruhen soll, die alle Mitgliedstaaten und alle übrigen Interessenträger zu der Arbeitsgruppe leisten, einschließlich der Stellungnahmen, die bei der Online-Konsultation sowie der vom Untergeneralsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten auf der vierten Tagung des Forums im November 2009 in Scharm esch-Scheich (Ägypten) unternommenen Konsultation abgegeben wurden, und dass dabei unter anderem auf die Frage einer größeren Beteiligung der Entwicklungsländer, die

Erkundung weiterer Optionen zur freiwilligen Finanzierung des Forums und die Verbesserung der Modalitäten des Vorbereitungsprozesses sowie der Arbeit und der Funktionsweise des Sekretariats des Forums besonders eingegangen werden soll;

20. *beschließt*, dass die Mitgliedstaaten die Frage, ob eine Fortsetzung der Tätigkeit des Forums für Internet-Verwaltung wünschenswert wäre, im Jahr 2015 in der Generalversammlung im Rahmen der zehnjährlichen Überprüfung der Umsetzung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft erneut behandeln werden;

21. *betont* die Notwendigkeit, die Beteiligung der Entwicklungsländer, insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, an allen Tagungen des Forums für Internet-Verwaltung zu erhöhen, und bittet in dieser Hinsicht die Mitgliedstaaten sowie die anderen Interessenträger, die Beteiligung der Regierungen und anderer Interessenträger aus Entwicklungsländern am Forum selbst wie auch an den Vorbereitungs-tagungen zu unterstützen;

22. *begrüßt* den Beschluss des Wirtschafts- und Sozialrats in Ziffer 24 seiner Resolution 2012/2, den Generalsekretär zu bitten, offene und alle Mitgliedstaaten und alle übrigen Interessenträger einschließende Konsultationen einzuberufen, damit der Prozess zur Verstärkung der Zusammenarbeit unterstützt wird und so die Regierungen in die Lage versetzt werden, auf gleichberechtigter Grundlage ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf die das Internet betreffenden internationalen Fragen von öffentlichem Belang wahrzunehmen, nicht jedoch im Hinblick auf die alltäglichen technischen und operativen Angelegenheiten, die auf diese Fragen keine Auswirkungen haben, und zwar durch eine ausgewogene Beteiligung aller Interessenträger, insbesondere der Entwicklungsländer, im Rahmen ihrer jeweiligen Rollen und Aufgaben, wie in Ziffer 35 der Tunis-Agenda aufgeführt, ersucht den Generalsekretär, der Generalversammlung zur Behandlung auf ihrer sechsundsechzigsten Tagung über den Rat einen Bericht über die Ergebnisse dieser Konsultationen vorzulegen, und nimmt Kenntnis von der Einladung des Untergeneralsekretärs für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten zur Teilnahme an den offenen Konsultationen über die Verstärkung der Zusammenarbeit in den das Internet betreffenden internationalen Fragen von öffentlichem Belang;

23. *ersucht* den Generalsekretär, im Rahmen seiner jährlichen Berichterstattung über die Fortschritte bei der Umsetzung und Weiterverfolgung der Ergebnisse des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft auf regionaler und internationaler Ebene der Generalversammlung auf ihrer sechsundsechzigsten Tagung über die Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung und den Wirtschafts- und Sozialrat einen Bericht über den Stand der Durchführung und Weiterverfolgung dieser Resolution vorzulegen;

24. *beschließt*, den Punkt „Informations- und Kommunikationstechnologien im Dienste der Entwicklung“ in die vorläufige Tagesordnung ihrer sechsundsechzigsten Tagung aufzunehmen.